

M. 1735.633

Wintertau S. 27. Sept 1907.  
Kloßstraße 4.

Käthe van Beeber

Gefreter Herr Doktor!

Was ist das für ein lieber reizender  
Brief, den Sie mir geschrieben haben!  
Aber ein freies ist mich nicht beglückt.  
Denn es ist ja wohl sehr süß und  
wunderbar auch in meine Arbeiten  
gut verkaufen und hier gelassen muß,  
aber trotz allem qualifizierte Hindernisse,  
ist das doch immer ein Art in der  
Lieser erfolgreich, denn das ist das Beste in  
meiner Arbeit noch viel mehr und gar nicht  
richtig bei der Lese nimmt jedoch  
Viel.

Aber ich bin Ihnen, freundlich und herzlich,  
das Wort mir das Sie ist mit mir von  
unserer ganz persönlich zu meiner neuen  
für die Sache gewillt und die ganze für  
gute Erinnerung mit Liebe und Mächtig  
füllen.  
Von Wintertau Herr Frau sei wieder das



bedauert - er hat mir eine große Freude  
gemacht!

Aud wenn wollen Sie mich noch so liebhaft  
mündig sein und sich für meine Tränen,  
Süßes Trösten und Trösten?

Aud hat Voller - ob er gut geworden ist? -  
Das weißst du nicht! -

Demer man ist etwas arbeits hier ist  
so viel weniger Ruhe dabei, daß ich heute so  
müde und müde erbe, wenn es von  
sonst ist immer fast fast eine große Zeit  
müdigkeit und fast müde Herzweh  
über mich, daß ich so müde ist  
mit mir, so sehr, daß so viele Mühen  
und Unvollkommenheiten bleiben, u. s. w.

Die müde ist schon vorstufen, - ich würde alle  
hoffenden Lieder gut so!

Da bin ich natürlich mich mich mit dieser  
Arbeit glücklich geseht, - geseht mich mit  
sehr, denn sie wird mich mit meinen  
eigenen Geseht. Doch muß alles bei mir, ob  
ich mich nicht, irgendeiner Geseht  
immer mit Geseht, - weil ich eben fast  
so gerne lese! -

Aber für hat mich mich immer so sehr



